

## 14. September 2010 160 Jahre Schlusssteinlegung Göltzschtalbrücke

Schlusssteinlegung ? Weihefeier? - sind in unserer Zeit etwas in Vergessenheit geratene Begriffe. Aber am 14. September vor 160 Jahren war es DAS Ereignis. Es wurde der Schlussstein im oberen großen Bogen der Göltzschtalbrücke gelegt und damit die Fertigstellung der Göltzschtalbrücke gewürdigt. Es konnten zwar noch keine Züge über die Brücke fahren, dies erfolgte erst 10 Monate später (15. Juli 1851) nach Fertigstellung der zweigleisigen Strecke und dem Brüstungsbau. Die Herausforderung, ein Riesenbrückenbau für Eisenbahnnutzung, war jedoch bewältigt. Das gewaltige Monument spannte sich mit seinen 81 Bögen, 78 m Höhe und 574 m Länge über das Tal der Göltzsch. Selbst König Friedrich August II. ließ es sich nicht nehmen, zu dieser Weihefeier in das Göltzschtal zu reisen. Viele Schaulustige fanden sich ein, um den König mit seinem Gefolge in Empfang zu nehmen. Nachdem Finanzminister Behr nach Einlegung des Schlusssteines zuerst das Wort ergriff, übergab er der Majestät den Hammer, damit diese durch drei Schläge das Werk als Bauherr weihe. Die Arbeiter brachten in ihrem Weihegesang, der mit dem treffenden Satz: „Schaut an, schaut an das Meisterstück´ Das achte Weltwunder, die Göltzschthalbrück´!“ beginnt, neben dem Stolz über das gelungene Experiment auch die Härte der Arbeit zum Ausdruck. Sie verkündeten ihre Gedanken über den Brückenbau und setzten sich selbst ein „Denkmal“ mit dem Schlusssatz: „Und Uns´re Enkel noch rühmen laut: „Daß Wir die Göltzschthalbrücke erbaut!“

160 Jahre nach diesem denkwürdigen Ereignis, hat der Fremdenverkehrsverein „Nördliches Vogtland“ dieses historische Ereignis mit einer kleinen Feier am Fotopunkt vor der größten Ziegelbrücke gewürdigt.

Genau wie damals, morgens um 10. 00 Uhr, wurde am Infopunkt am Parkplatz 1 in lockerer und kompetenter Form über die Feier damals und das Baugeschehen berichtet. Die Besonderheiten des Schlusssteines wurden von einem Mitglied der Freimaurerloge Pyramide in Plauen erörtert. Im nachfolgenden Bericht wird hiervon berichtet.

Leider hat es während der Veranstaltung kräftig geregnet und nach Bezahlung eines Obolus, fuhren einige Besucher mit dem Ausleger des Autokranes der Firma Michael Held auf 55m Höhe, um so mit dem jetzigen Baugeschehen auf der Brückenkronen fast in Augenhöhe zu sein.

Der Fremdenverkehrsverein „Nördliches Vogtland“ erstellte einen neuen Aufsteller für den Infopoint, der Touristen auf dieses Ereignis aufmerksam macht.